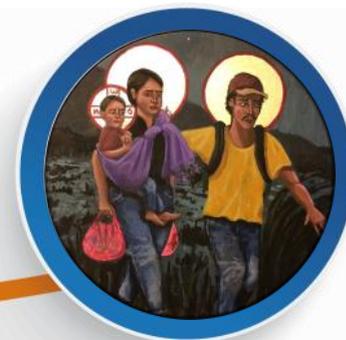




# EURO info



## DAS JAHR DER FEIER DES GEMEINSCHAFTSLEBENS



Papst Franziskus erinnert uns daran, dass Freude das Markenzeichen der brüderlichen Liebe und Gemeinschaft ist. Die europäische Provinz hat beschlossen, im kommenden Jahr den Blick auf das Thema Gemeinschaftsleben zu richten. Im Laufe des Jahres möchte die Provinz das Geschenk der Freude feiern, das durch das mitbrüderliche Leben erlebt wird, ein Charakteristikum des christlichen Lebens. Auf diese Weise wollen wir wiederentdecken, dass Andere zu lieben, sich um Andere zu kümmern, mit Anderen im Leiden solidarisch zu sein, und das Gebet des Anderen ein Geschenk sind, eine Gabe des Geistes. Eine Reihe von Aktivitäten prägen dieses Jahr: (1) Ein besonderes Jahrbuch (Livre d'Or) wird von Kommunität zu Kommunität wandern, und auf seinen leeren Seiten teilen die Mitbrüder die Freude am gemeinsamen mitbrüderlichen Leben – Reflexionen, Zitate, Gebete, Gedichte, Fotografien usw., (2) Ein herausstechendes Bild, das vom italienischen Mitbruder Gianni Colosio gemalt wurde, dient als Einband des Livre d'Or. (3) Vier Reflexionsbroschüren für den individuellen und gemeinschaftlichen Gebrauch wurden von zwei französischen Mitbrüdern, Francois Drouilly und Bernard Thomasset erstellt, (4) Wallfahrten, (5) Treffen von Mitbrüdern mit gemeinsamen Interessen und schließlich (6) mitbrüderliche Besuche von einer Kommunität zur anderen. Es ist ein ehrgeiziges Programm von Aktivitäten, von denen wir hoffen, dass sie uns helfen, uns der Gegenwart unserer Mitbrüder zu erfreuen, damit wir unserer Berufung, eine „**Gemeinschaft für die Sendung**“ zu sein, treu bleiben können (Konstitutionen, Kap. 3). Ein Mitbruder schreibt über das Projekt auf folgende Weise: „Für uns als Maristen führen uns die Worte Marias auf unserer Reise in das Reich Gottes: „Mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter“ (Lk 1,47). Wir freuen uns über die vielen Gaben, die Christus über uns ausgießt. Wir freuen uns besonders über das Geschenk unserer Brüder und Schwestern, Männer und Frauen, die auch auf den Ruf geantwortet haben – den Ruf, zu dienen und zu lieben! Ein oft übersehenes Geschenk ist das des Gemeinschaftslebens. Leider sind wir uns oft unserer Misserfolge in dieser Hinsicht mehr bewusst. Jetzt ist die Gelegenheit, meinen Geist in der geschwisterlichen Bindung jubeln zu lassen, während ich meinem Mitbruder in die Augen schaue, um mit ihm in seinen Freuden und Leiden solidarisch zu sein. Dann wird Kommunität zur Gemeinschaft.“



Wir bilden eine Provinz, jenseits nationaler Grenzen, um einer größeren Einheit, kreativerer Arbeit und größerer Solidarität willen

## GRÜBE AUS PARIS!

Zum Ende des Jahres 2018 hören wir von dem Projekt in der Provinz, das sich auf die Feier des Gemeinschaftslebens richtet. In den letzten Monaten hat der Solidaritätsausschuss seine Besuche von Projekten und Mitbrüdern fortgesetzt und berichtet von zweien dieser Projekte. Zweck dieser Besuche ist es, Menschen zu unterstützen, die sich mit verschiedenen Werken der Solidarität und sozialer Gerechtigkeit befassen, und darüber hinaus mit anderen Maristen zu vernetzen, die in ähnlichen Aufgaben arbeiten. Wir danken euch für eure Ermutigung und Unterstützung 2018 und wünschen allen Lesern ein gesegnetes und glückliches Jahr 2019!

*Francisco Chauvet und  
Martin McAnaney*



## BESUCH DER SOLIDARITÄTSKOMMISSION IN DER KOMMUNITÄT DONORE AVENUE, DUBLIN, IRLAND, 31. OKTOBER – 4. NOVEMBER 2018

David Corrigan (IE) schreibt: „Ivan Vodopivec (EN) von der Solidaritätskommission hat uns im Oktober besucht. Unsere Gemeinde St. Teresa liegt in einem benachteiligten und marginalisierten Teil von Dublin. Es kann ein harter Ort zum Leben und Arbeiten sein: Drogenabhängigkeit, Armut, Arbeitslosigkeit, Gewalt und Aggression fordern von allen ihren Preis. Als maristische Präsenz bieten wir einander und der Gemeinde Unterstützung, Ermutigung und Zeugnis. Wir möchten mit den Menschen und Gemeinschaften solidarisch sein, mit denen wir leben und die täglich herausgefordert sind, einen Weg zu finden, „das Leben in Fülle zu leben“, hier in Irland oder anderswo. Das Leben in der Donore Avenue, von Randgruppen und Benachteiligungen geprägt, fühlt sich an, als spiegele es den Zustand der katholischen Kirche und der Priester der heutigen irischen Gesellschaft wider. Es fühlt sich an, als ob sich die Kirche in Irland an den Rand bewegt. Die Kirche ist nur eine Gruppe unter vielen in dem, was das "Neue Irland" genannt wird. Sie hat keine dominierende Rolle mehr.



Welche neuen Möglichkeiten bietet uns diese Veränderung im Dienst der Solidarität und Gerechtigkeit? Könnte sie uns zu größerer Zusammenarbeit mit den bestehenden Strukturen auffordern?“ Den vollständigen Text der Überlegungen zum Besuch findet ihr über diesen Link: ([bit.ly/2Tk0fWQ](https://bit.ly/2Tk0fWQ))

## BESUCH DER SOLIDARITÄTSKOMMISSION IN DER KOMMUNITÄT COSLADA, SPANIEN, 21.-22. NOVEMBER 2018

Die Maristen sind für die Apostel-Paulus-Pfarrei in Coslada verantwortlich. Sie liegt am Stadtrand von Madrid in der Nähe des wichtigsten Flughafens Madrids. Die Entwicklung in der Region reicht etwa 40 Jahre zurück, und die Gemeinde hat einen hohen Anteil an Migrantenfamilien, hauptsächlich aus Lateinamerika, aber auch aus Rumänien. Ein wichtiges Krankenhaus für Madrid wurde 2007 innerhalb der Gemeindegrenzen gebaut. Jean-Bernard Jolly (FR) und Giovanni Danesin (IT), zwei Mitglieder der Solidaritätskommission, schreiben: "Wir haben das Henares-Krankenhaus mit Ángel Antón (ES) besucht, der dort Seelsorger ist. Das Krankenhaus hat 1.000 Angestellte und ist für 200 Patienten ausgelegt. Wir besuchten die vielen Gebäude und trafen mehrere Krebspatienten sowie Mitarbeiter und viele Freiwillige. Ángel besucht das Krankenhaus an vier Tagen in der Woche und feiert täglich die Messe in der Kapelle. Er ist für allen Patienten und ihre Angehörigen ansprechbar, und er wird in diesem Dienst von Luis, einem Diakon, unterstützt. Die Krankenhausesseelsorge in Henares ist in dieser Zeit, wo Spanien ein so säkularisiertes Land geworden ist, ein wahrlich missionarisches Bestreben, das die Barmherzigkeit Gottes durch die Anwesenheit der Kirche widerspiegelt. Eine sehr aktive Caritas-Gruppe kümmert sich um Migranten und deren Familien. Vom Pfarrzentrum aus bietet sie auch andere Dienste an, die sich an Menschen in Not richten, wie etwa ein Lebensmittellager und eine Kleiderkammer. Einmal im Monat geht die Sonntagskollekte an Caritas. Dies ist eine Glaubensgemeinschaft, die ihre missionarische Berufung sehr ernst nimmt.“ Für die vollständige Reflexion des Besuchs folgt diesem Link: ([bit.ly/2SqTWub](https://bit.ly/2SqTWub))



## TODESFÄLLE

Jan Snijders (NL) 13.12.2018.  
Yves Piton (FR) 24.12.2018.  
Frans Kuypers (NL) 26.12.2018



## GEBETSINTENTION

Maria, Jesu Mutter, sei unsere Stütze, wenn wir den Geist anrufen, der die Gemeinschaft schafft, die die Freude des Evangeliums ausstrahlt: Komm Heiliger Geist, mache uns fähig, neue Jünger anzuziehen, dem Beispiel der Gemeinschaft der frühen Kirche folgend: "Sie beharrten in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten." (Apg 2, 42).